

Zweite „Hildesheimer Wallungen“ kommen in Wallung. Interessengemeinschaft Kultur (IQ) rüstet sich für drei spannende Tage Kultur vom 1. bis 3. Juli

Die Bewerbungsphase für die zweite Ausgabe des Kultur-festivals „Hildesheimer Wallungen – Das Kulturfest“ ist abgeschlossen. „Es war ein enormer Rücklauf, den wir jetzt mit der Intention des Festivals sowie dem gewünschten Programmablauf anpassen müssen“, erklärt das Projektleiter-Team bestehend aus Marie Marzahn, Jan Obornik und Stefan Könneke von der Interessengemeinschaft Kultur (IQ). Auf insgesamt sechs Bühnen – drei davon in Kirchen – sind über 50 Gruppen bestehend aus mindestens 200 Künstlerinnen und Künstlern bereits fest eingeplant. Hinzu kommen zahlreiche Inszenierungen am Wegesrand und ungewöhnliche Walk-Acts.

Der Vernetzungsgedanke des IQ hat die Kulturszene offensichtlich erreicht – und überzeugt.

Rein vom Ablauf wird sich grundsätzlich an der Erstveranstaltung von 2009 orientiert. Das gilt für das Konzept, in dem der Fokus der Großveranstaltung auf die regionale Kulturszene gerichtet ist. Hinzu kommt die Verpflichtung überregionaler und internationaler Künstler. „Wir setzen uns selber schon sehr unter Druck. Schließlich möchten wir an den umwerfendem Erfolg von rund 10.000 Besucherinnen und Besuchern anknüpfen – und in Sachen Qualität noch möglichst einen drauf setzen“, erklärt das Leitungsteam geschlossen. Entsprechend wird erweitert und verbessert. Auch aus diesem Grund wird es als „kollektiv-bürgerliche Kulturförderung“ Eintrittskarten inklusive Bändchen von drei bis fünf Euro geben.

Auf vielfältige Resonanz sind sowohl der neue Kunsthandwerkermarkt im Ernst-Ehrlicher-Park wie auch die „Hildesheimer Kunsthalle“ – ein Ausstellungs- und Aktionsbereich für Bildende Kunst im Parkhaus vom Bernward-Krankenhaus – gestoßen. Hier kann gleichzeitig gestaunt und gestöbert werden.

„Für die Kunsthalle sind bereits unglaublich viele Bewerbungen eingegangen. Und dass, obwohl hier das offizielle Bewerbungsende erst am 30. April ist“, freut sich Obornik.

Klar sind jetzt auch die Namen der einzelnen Veranstaltungstage. Beginnen wird der Kulturspaß für Jung und Alt am Freitag, den 1. Juli. Die Kleinkunst- und Konzertreihe „Blue Moon“ wird für die Inhalte vom Eröffnungskonzert am Hohen Wall sorgen. Am Sonnabend, den 2. Juli, folgt mit der „Nacht der Kultur“ der absolute Publikumsmagnet von 2009. Diese wartet unter anderem mit einer Wegeführung auf, die die Lichtdesigner der HAWK gestalten. Überall auf und rund um die Hildesheimer Wallanlagen lauern dann Versuchungen und Verlockungen zum Verweilen in Form von Bildender Kunst, Theater, Walk-Acts und Musik. Es wird auch wieder die imposante Seebühne am Kalenberger Graben mit entsprechenden hochwertigen Inhalten geben. Der Sonntag steht ganz im Zeichen des zwanglosen Miteinanders. Von 11 bis 18 Uhr lädt das Kulturfestival zum „Bürger- und Familienfest“ mit Kulturprogramm in den idyllischen Ernst-Ehrlicher-Park und ins Godehardi-Viertel ein.

Doch ganz kostenlos wie 2009 können die Hildesheimer Wallungen nicht wieder angeboten werden. „Das ist ein großes Problem für uns. Leider ist es trotz dem großzügigem Einsatz seitens namhafter Sponsoren und Förderer nicht möglich, erneut ein Festival nach dem Motto „umsonst und draußen“ anzubieten. Andererseits wollen wir aber nicht den ungezwungenen Ablauf gefährden“, erklärt Könneke. Darum hat er sich mit seinem Team eine Lösung erdacht, die beide Interessen berücksichtigt. Nach Ostern wird es in der Tourist-Information im Tempelhaus kleine Tickets in Verbund mit einem Armbändchen zu kaufen geben. Die Preise sind so gestaltet, dass sich keiner aus finanziellen Gründen ausgeschlossen fühlen muss. Erwachsene zahlen nur fünf Euro, Kinder von acht bis 14 Jahren sogar nur drei Euro. Bei der Veranstaltung werden keine Kassen aufgestellt, die für unerwünschten Stau sorgen könnten. Stattdessen laufen auffällig gekleidete Damen und Herren überall herum, bei denen die Tickets und Armbänder erstanden werden können.

„Natürlich empfehlen wir den Vorverkauf. Damit erspart man sich Zeit, die man mit Kultur verbringen möchte“, rät Könneke. Die Bändchen selbst sind einfach gut sichtbar an der Kleidung zu tragen. Und was die angeht, hat der IQ noch einen großen Wunsch an alle Bürgerinnen und Bürger: „Toll ist, wenn alle Teil des Festes werden, indem man sich dem Anlass entsprechend kostümiert. Von Marilyn Monroe über einen Hildesheimer Nachtwächter, einen braven Bürger oder einen echten Boheme ist alles denkbar. Hauptsache anders – so wie die Hildesheimer Wallungen halt auch sind.“